



Kostenübernahme - Antrag

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie um Prüfung der Kostenübernahme bezüglich meiner in Anspruch genommenen Tastuntersuchung nach dem Konzept von discovering hands bitten und sende Ihnen dazu meine erhaltene Abrechnung angefügt.

Ich habe gehört, dass schon 32 gesetzliche Krankenkassen diese Kosten erstatten und finde, dass Sie dieses so tolle Angebot ebenfalls für Ihre Versicherten ermöglichen sollten.

Ich sende Ihnen nachfolgend ein Informationsblatt zu discovering hands und bitte Sie um wohlwollende Prüfung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Information zu discovering hands

Mit rund 70.000 Neuerkrankungen jährlich ist Brustkrebs die mit Abstand häufigste Krebserkrankung bei Frauen in Deutschland. Das Mammakarzinom tritt wesentlich früher auf als die meisten anderen Krebsarten. Fast 30 Prozent der betroffenen Frauen sind bei Diagnosestellung jünger als 55 Jahre.

Statistisch gesehen erkrankt jede 8. Frau im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs. Deshalb ist die Vorsorge ein wesentliches Thema.

Im Rahmen der Prävention, gibt es drei wichtige Säulen, die zu nennen sind:

1. Die Palpation: nahezu 80 % aller Brustkrankungen werden ertastet, oft von den Betroffenen selbst.
2. Die Mammographie, als höchst sensitive und spezifische Methode mit 80-90 %, die auch Mikroverkalkungen detektieren kann, die mit Brustkrebsvorstufen einhergehen können und die man nicht ertasten kann.
3. Die Mamma-Sonographie, die der Mammographie gleichwertig ist und besonders bei jüngeren Frauen, die eine hohe Brustdichte von ACR III-IV aufweisen, von besonderer Bedeutung ist.

Alle diese 3 Methoden ergänzen sich und sind deshalb wichtige Vorsorgeuntersuchungen i.R. der Brustkrebsvorsorge. Keine Methode kann die andere ersetzen und sind deshalb als äußerst sinnvoll zu erachten.

Die ärztliche Brustastuntersuchung, die ab dem 30. Lebensjahr als Kassenleistung getragen wird, ist in der Regel eine kurze Untersuchung, die von den jeweiligen Gynäkologen unterschiedlich durchgeführt wird.

Nicht alle ambulanten Frauenärzte haben eine notwendige senologische Vorerfahrung bzw. Expertise, so dass das Abtasten der Brust mit Befunderhebung zunehmend vernachlässigt wird und die Frau früh zu einer kostenintensiveren Methode, wie z.B. Mammographie etc. zugeführt wird.

Die Medizinisch-Taktile Untersuchung (TBU oder Taktilographie) wurde von dem Gynäkologen Dr. Frank Hoffmann entwickelt. Auf Grund des Konzepts von discovering hands werden ärztliche Leistungen gemäß der Brustkrebsfrüherkennungs-Richtlinie (KFE-RL) um eine qualitätsgesicherte und standardisierte Tastuntersuchung gezielt erweitert.

Das Konzept beinhaltet, dass blinde und sehbehinderte Tastuntersucherinnen einen stärker ausgeprägten Tastsinn haben und damit die Früherkennungsrate von bösartigen Veränderungen im Brustgewebe signifikant gesteigert werden kann. Zugleich werden Menschen mit einem handicap aktiv in den Arbeitsmarkt eingebracht, so dass schlussendlich eine win-win-Situation entsteht, die auch gesellschaftspolitisch von Bedeutung ist.

Studien belegen, dass die blinden Tastuntersucherinnen kleinere Befunde (ab 5 mm) als ärztliche Tastuntersucher (ab 1 cm) detektieren. Im Vergleich tasten Frauen selber Befunde in der Regel ab 1,5 cm.

Befunde unter 1 cm haben eine deutlich bessere Prognose, da sie seltener lymphogen metastasiert haben (Sentinel-Wächterlymphknoten axillär frei) und somit bessere Heilungschancen (5-Jahres-Überlebensrate) bestehen.

Die Früherkennung ist wesentlich für die Prognose der Frauen mit Brustkrebs, da das Mammakarzinom frühzeitig hämatogen und lymphogen metastasiert.

Das Brustkrebsfrüherkennungsprogramm kann durch diese qualitätsgesicherte Methode gezielt erweitert und optimiert werden. Es ist eine kostengünstige und effektive Vorsorgeuntersuchung der Brust und spart im Rahmen der Prävention erheblich an Kosten, die dann entstehen, wenn eine Brustkrebserkrankung manifest wird.